

PRESSEMITTEILUNG

Zwischen uralten Traditionen und modernem Japan: Neues Standardwerk zum Shintoismus erschienen

"Shinto: Der Weg der Götter II – Die Seele Japans zwischen Tradition und Gegenwart" bietet tiefgreifende Einblicke in Japans spirituelle Grundlagen

Das Interesse an japanischer Kultur wächst weltweit stetig. Deshalb erscheint mit "Shinto: Der Weg der Götter II – Die Seele Japans zwischen Tradition und Gegenwart" ein bedeutendes Werk zur rechten Zeit. Die überarbeitete Fassung dieses Standardwerks verbindet historische Analyse mit gegenwärtigen Entwicklungen und schafft so ein unverzichtbares Kompendium für alle, die die japanische Seele verstehen wollen.

Der Shintoismus, oft nur oberflächlich als "japanische Naturreligion" bezeichnet, ist weit mehr als ein folkloristisches Relikt. Er bildet seit Jahrtausenden das Fundament japanischer Identität und prägt bis heute Politik, Gesellschaft und Alltagsleben im modernen Japan. Die Religion ohne Religionsstifter, ohne heilige Schriften und mit einer erstaunlichen Anpassungsfähigkeit an gesellschaftliche Veränderungen stellt westliche Betrachter vor besondere Herausforderungen. Der Autor Hermann Candahashi meistert diese Herausforderung mit bemerkenswerter Sachkenntnis und analytischer Tiefe. Sein Werk entfaltet eine umfassende Darstellung, die sowohl für Japanologen und Religionswissenschaftler als auch für kulturell interessierte Leser wertvolle Einsichten bietet.

Das starke Werk behandelt unter anderem die zentralen Riten und Feste des Shinto, seine Symbolik, die ambivalente Rolle der Religion während der imperialen Expansionsphase Japans und seine Renaissance im Nachkriegsjapan. Besonders aufschlussreich sind die Ausführungen zur Integration shintoistischer Elemente in die populäre Kultur Japans – von Anime und Manga bis hin zur zeitgenössischen Kunst.

Eine der Stärken des Buches liegt in der Herausarbeitung der vielschichtigen Beziehung zwischen Shintoismus und den großen gesellschaftlichen Fragen unserer Zeit: Wie verhält sich eine auf Naturverbundenheit basierende Religion zum Umweltschutz? Welche Rolle kann der Shintoismus in einer zunehmend säkularisierten Gesellschaft spielen? Inwiefern beeinflussen shintoistische Werte die japanische Wirtschaftsethik?

Der Autor Hermann Candahashi, der mehrere Jahre in Japan verbracht und intensive Studien an traditionellen Orten durchgeführt hat, verbindet wissenschaftliche Präzision mit einer zugänglichen Sprache. Neben umfangreichen Literaturrecherchen fließen die Ergebnisse zahlreicher Interviews mit Shinto-Priestern, Gläubigen und Religionswissenschaftlern in die Darstellung ein.

Die tiefgreifende Auseinandersetzung mit dem Verhältnis von Shinto und japanischer Moderne macht das Buch zu einer wertvollen Ressource für alle, die Japan jenseits gängiger Stereotype verstehen wollen. Es zeigt eindrucksvoll, wie eine jahrtausendealte spirituelle Tradition in einer hochtechnisierten Gesellschaft lebendig bleiben und sogar neue Relevanz gewinnen kann.

"Shinto: Der Weg der Götter II – Die Seele Japans zwischen Tradition und Gegenwart" ist sowohl als Fortsetzung wie auch als eigenständiges Werk konzipiert und spricht damit sowohl Kenner des ersten Bandes als auch neue Leser an. Es ist ein wertvoller Beitrag zur interkulturellen Verständigung und zur Erforschung religiöser Phänomene in modernen Gesellschaften.

Das Buch erscheint in einer Zeit, in der der kulturelle Austausch zwischen Japan und dem westlichen Raum so intensiv ist wie selten zuvor. Japanische Popkultur, Literatur und Ästhetik finden weltweit wachsende Resonanz, während gleichzeitig das Verständnis für die tieferen kulturellen Wurzeln dieser Phänomene oft fehlt. Diese Lücke schließt das vorliegende Werk auf eindrucksvolle Weise.

Der Shintoismus als "Weg der Götter" (so die wörtliche Übersetzung) gehört zu den ältesten noch praktizierten spirituellen Traditionen der Menschheit. Seine animistische Weltanschauung, die unzählige Gottheiten (Kami) in natürlichen Erscheinungen verortet, bildet einen faszinierenden Kontrast zu den monotheistischen Religionen des Westens. Gleichzeitig

zeigt der Autor, wie diese alte polytheistische Glaubensform erstaunliche Parallelen zu modernen ökologischen Denkansätzen aufweist und möglicherweise Antworten auf drängende Gegenwartsfragen bietet.

Besonders erhellend sind die Ausführungen zur Koexistenz verschiedener religiöser Traditionen in Japan. Anders als im Westen, wo religiöse Zugehörigkeiten oft exklusiv verstanden werden, praktizieren viele Japaner sowohl shintoistische als auch buddhistische Rituale – je nach Lebenssituation und Anlass. Diese religiöse Pragmatik, die dem Shintoismus inhärent ist, wird im Buch als mögliches Modell für den Umgang mit religiöser Pluralität in globalisierten Gesellschaften diskutiert.

Die historische Entwicklung des Shinto von seinen animistischen Ursprüngen über die Verflechtung mit dem Buddhismus im Mittelalter, die problematische Instrumentalisierung im Staatsshintoismus der imperialen Phase bis hin zur Neuorientierung nach 1945 wird detailliert und kritisch nachgezeichnet. Dabei gelingt es dem Autor, sowohl die zeitlosen Elemente als auch die historischen Wandlungen dieser religiösen Tradition herauszuarbeiten.

Ein zentrales Kapitel widmet sich der Struktur und Funktion shintoistischer Schreine in der japanischen Gesellschaft. Von weltberühmten Heiligtümern wie dem Ise-Schrein bis zu kleinen Dorfschreinen bilden diese sakralen Orte ein dichtes Netzwerk, das den japanischen Alltag durchdringt. Die vielfältigen sozialen Funktionen dieser Institutionen – von Gemeinschaftsbildung und Brauchtumpflege bis hin zur Bewahrung ökologischer Nischen in urbanen Räumen – werden kenntnisreich analysiert.

Faszinierend sind auch die Einsichten in die psychologische Dimension des Shintoismus. Die rituelle Reinigung, die Verehrung der Ahnen und die zyklische Zeitvorstellung prägen das japanische Selbstverständnis auf tiefgreifende Weise. Der Autor zeigt, wie diese religiösen Konzepte die japanische Ästhetik, Ethik und soziale Interaktion beeinflussen und wie sie sich in literarischen Werken von der klassischen Dichtung bis zur modernen Prosa niederschlagen.

Die überarbeitete Fassung des Buches berücksichtigt auch neuere Forschungen zur Internationalisierung des Shinto. In den letzten Jahrzehnten hat diese ursprünglich ethnisch gebundene Religion auch

außerhalb Japans Anhänger gefunden. Die Ausführungen zu shintoistischen Gemeinschaften in Nordamerika und Europa sowie zur Rezeption shintoistischer Konzepte in der globalen Spiritualitätsszene bieten einen aufschlussreichen Blick auf die transkulturelle Dynamik religiöser Traditionen.

Ein wichtiger Teil des Werkes befasst sich mit den theologischen und philosophischen Grundlagen des Shintoismus. Im Gegensatz zu vielen anderen Religionen kennt der Shinto keine systematische Theologie oder verbindliche Glaubenssätze. Dennoch identifiziert der Autor spezifische Grundhaltungen wie die Wertschätzung der Harmonie (*wa*), die Verehrung der Natur und eine diesseitsbezogene Spiritualität, die zusammen ein kohärentes Weltbild ergeben.

Das Verhältnis von Shintoismus und Politik wird differenziert und kritisch beleuchtet. Nach der problematischen Verquickung von Religion und Staatsideologie im frühen 20. Jahrhundert ist die Trennung von Staat und Religion in der japanischen Nachkriegsverfassung verankert. Dennoch bestehen subtile Verbindungen fort, etwa in den umstrittenen Besuchen hochrangiger Politiker am Yasukuni-Schrein. Der Autor ordnet diese Kontroversen historisch ein und zeigt die verschiedenen Perspektiven der beteiligten Akteure auf.

Besonders anschaulich sind die Darstellungen shintoistischer Feste (*Matsuri*), die als lebendige Träger religiöser Tradition im modernen Japan fungieren. Von lokalen Dorrfesten bis zu nationalen Großereignissen bilden diese rituellen Feiern einen wichtigen Teil japanischer Identität. Die detaillierten Beschreibungen vermitteln einen lebendigen Eindruck von der sinnlichen und emotionalen Dimension shintoistischer Praxis, die in abstrakten religionswissenschaftlichen Darstellungen oft zu kurz kommt.

Die Rolle von Frauen im Shintoismus wird in einem eigenen Kapitel behandelt. Die Bandbreite reicht von hochrangigen weiblichen Gottheiten wie der Sonnengöttin Amaterasu über historische Priesterinnen bis hin zur gegenwärtigen Situation, in der Frauen in vielen Schreinen wichtige Ämter bekleiden, während ihnen in anderen traditionellen Kontexten noch immer bestimmte Bereiche verschlossen bleiben. Diese Ambivalenz wird vom Autor als Spiegel der Stellung der Frau in der japanischen Gesellschaft insgesamt analysiert.

Ein weiteres faszinierendes Thema ist die Beziehung zwischen Shintoismus und Naturschutz. Die religiöse Verehrung heiliger Berge, Bäume und Gewässer hat dazu beigetragen, dass viele ökologisch wertvolle Gebiete über Jahrhunderte erhalten blieben. In einer Zeit zunehmender Umweltprobleme gewinnt dieser Aspekt der shintoistischen Tradition neue Relevanz und wird von Umweltaktivisten wie auch von Shinto-Priestern als Ressource für ein nachhaltiges Naturverständnis wiederentdeckt.

Das abschließende Kapitel richtet den Blick in die Zukunft und fragt nach der Rolle des Shintoismus im 21. Jahrhundert. In einer zunehmend urbanisierten, digitalisierten und globalisierten japanischen Gesellschaft stehen traditionelle religiöse Praktiken vor großen Herausforderungen. Dennoch identifiziert der Autor vitale Entwicklungen und kreative Neuinterpretationen, die auf eine fortdauernde Relevanz dieser alten Tradition hindeuten.

"Shinto: Der Weg der Götter II – Die Seele Japans zwischen Tradition und Gegenwart" ist somit weit mehr als eine religionswissenschaftliche Abhandlung. Es ist ein Schlüssel zum Verständnis der japanischen Kultur in all ihren Facetten – von der Ästhetik über die Ethik bis hin zum Alltag. Die überarbeitete Fassung trägt den jüngsten Entwicklungen Rechnung und eröffnet neue Perspektiven auf eine der faszinierendsten spirituellen Traditionen der Menschheit.

Das Buch ist ab sofort im Buchhandel erhältlich und richtet sich an ein breites Publikum von Japaninteressierten, Religionswissenschaftlern, Kulturforschern und Reisenden, die Japan jenseits touristischer Oberflächen kennenlernen möchten. Mit seiner Kombination aus wissenschaftlicher Fundierung und zugänglicher Darstellung setzt es neue Maßstäbe in der deutschsprachigen Literatur zum Shintoismus und zur japanischen Kultur.

Das Buch schließt eine wichtige Lücke in der westlichen Literatur zum Thema. Es ist ein gelungenes Beispiel dafür, wie wissenschaftliche Expertise in eine Form gebracht werden kann, die auch für ein breiteres Publikum zugänglich und bereichernd ist.

Mit "Shinto: Der Weg der Götter II – Die Seele Japans zwischen Tradition und Gegenwart" liegt nun ein Standardwerk vor, das die spirituelle Dimension Japans in ihrer ganzen Tiefe und Komplexität erschließt und

dabei auch für Nicht-Spezialisten faszinierende Einblicke in eine fremde und doch in mancher Hinsicht vertraute Welt bietet.

Über den Autor

Der Autor Candahashi ist ein durch seine Bücher bekannt gewordener Experte für japanische Kultur und Religion mit zahlreichen Publikationen zu diesen Themen. Er verbrachte, mit Unterbrechungen, mehrere Jahre in Japan, wo er an verschiedenen Orten und Städten sein Wissen intensivierte. Seine Feldforschungen führten ihn in zahlreiche Regionen Japans, von Hokkaido bis Okinawa, und ermöglichten ihm tiefe Einblicke in lokale Traditionen und Bräuche. Neben seiner Reisetätigkeit versteht er sich auch als Kulturvermittler und hat zahlreiche Bücher zum Thema japanische Spiritualität und Folklore verfasst. Sein besonderes Interesse gilt der Verbindung von traditionellen Vorstellungen und moderner Gesellschaft sowie dem interkulturellen Dialog zwischen Japan und dem westlichen Kulturraum.

Verfügbarkeit

"Shinto: Der Weg der Götter II – Die Seele Japans zwischen Tradition und Gegenwart" ist ab sofort in drei Sprachen (deutsch, englisch und französisch) im Buchhandel erhältlich, sowohl als Hardcover, Paperback als auch als E-Book und Hörbuch. Weitere Informationen, Leseproben und Veranstaltungshinweise finden Sie auf der Website des Verlags.

Kontakt für Medienanfragen

Für Rezensionsexemplare, Interviewanfragen und weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Pressestelle

tradition GmbH

Heinz-Beusen-Stieg 5

22926 Ahrensburg

SHINTO: DER WEG DER GÖTTER

Die Seele Japans zwischen
Tradition und Gegenwart



Hermann Candahashi

ENDE DER PRESSEMITTEILUNG